



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 31. Januar 2002

Gesch. Nr. 204/01

29.5. Schulwesen

Definitive Einführung der Pluskurse an der Primarschule

[...]

6. GESCHÄFT-NR. 204/01

Definitive Einführung der Pluskurse an der Primarschule

DISKUSSION IM RAT

GPK-Mitglied Esther Hildebrand, GP, erläutert die Vorlage. Die 2jährige Versuchsphase habe gezeigt, dass die Pluskurse einem Bedürfnis entsprechen. Für die betreffenden Projekte stehen geeignete, hinreichend erfahrene und ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung. Die GPK befürworte deshalb die definitive Einführung der Pluskurse an der Primarschule.

Esther Hildebrand, GP, teilt mit, dass sie persönlich die Vorlage ebenfalls unterstütze, jedoch zu bedenken gebe, dass die Volksschule Gefahr laufe, an Qualität zu verlieren.

In einem ausführlichen Votum beantragt Thomas Schnellmann, GP, Ablehnung der Vorlage. Die Volksschule werde durch solche Pluskurse unterwandert und setze eine bedauerliche Entwicklung in Gange. Die Kurse bilden kein "Plus" an ganzheitlicher Menschenbildung und würden auf ein "Statussymbol" für die Eltern reduziert. Mit den angebotenen Pluskursen schaffe man ein Zweiklassensystem, und die Intelligenz werde auf die relativ enge kognitive Intelligenz reduziert. Er befürchte, dass der "Plus-Minus-Geist" langsam unsere Volksschule unterwandere. Mit den Stützangeboten für lernschwächere Schüler/innen sollten die Unterschiede zwischen schwachen und starken Schülern ausgemerzt werden. Mit der Einführung der Pluskurse (Begabtenförderung) würde wieder ein Auseinanderdriften einsetzen.

Im Namen der SP-Fraktion unterstützt Kurt Brüngger die Vorlage. Bisher habe sich die Schule immer für die Schwachen stark gemacht. Jetzt wolle man sich auch stark machen für überdurchschnittlich begabte Schüler/innen. Er gebe zu bedenken, dass es lediglich um 3 Wochenstunden gehe, währenddem die Kinder separat unterrichtet würden. Natürlich könnte dies zu einem Prestigedenken bei den Eltern führen und besser wäre es, diese Förderung in der normalen Klasse zu planen. Zum Teil geschehe dies an der Volksschule bereits mit der Individualisierung.

Auch Hanna Ley Bachmann, SP, unterstützt die Vorlage. Als Mutter einer eigenen hochbegabten Tochter wisse sie, wovon sie rede. Ihre Tochter habe bei Thomas Schnellmann, GP, die Schule besucht und könne versichern, dass er ihre Tochter ebenfalls zu fördern gewusst habe. Dies sei aber nicht von jedem Lehrer zu erwarten. Deshalb brauche es die Pluskurse, wobei sich kognitive Intelligenz und Herzensbildung nicht ausschliessen müssten.

Erika Klossner, FDP, unterstützt im Namen der FDP/JLIE-Fraktion ebenfalls die Vorlage. Das Angebot der Pluskurse sei eine Frage der sozialen Gerechtigkeit. Fehle ein solches Angebot, dann würden reiche Eltern ihre Kinder einfach in eine Privatschule stecken.

Auch Luc Pillard, SP, befürwortet die Vorlage. Als ehemaliger Schüler von Thomas Schnellmann, GP, wisse er, dass er es verstehe, die individuellen Begabungen eines Schülers zu fördern. Dies sei aber nicht bei allen Lehrern der Fall. Deshalb müssten solche Pluskurse angeboten werden.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 31. Januar 2002

Stadtrat Silvio Lerchi gibt zu bedenken, dass die angebotenen Pluskurse kaum prestigeträchtig seien. Solche Eltern suchen meistens eine andere Lösung. Die Volksschule müsse seiner Ansicht nach Volksschule bleiben, doch müsse man sich angesichts der vorliegenden Studien fragen, ob man bisher das Geld richtig investiert habe. Er bitte den Rat, der Vorlage zuzustimmen.

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Die Plus-Kurse, eine Massnahme für die Begabungsförderung, werden ab Schuljahr 2002/03 definitiv eingeführt.
2. Die jährlich wiederkehrenden Kosten von Fr. 27'000.—werden zu Lasten der laufenden Rechnung bewilligt.
3. Der Kreditbetrag erhöht bzw. reduziert sich allenfalls um die Mehr-/Minderkosten, welche durch die Teuerung auf den Gehältern entstehen.
4. Die Schulpflege wird mit dem Vollzug beauftragt.
5. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) die Schulpflege, dreifach, zum Vollzug,
 - c) die Finanzverwaltung.

Beschluss erfolgte einstimmig.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll


Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 01.02.2002
ms